



Helfer des Suhler Südthuringentrail-Vereins beim Packen der Starterbeutel.

Foto: Karl-Heinz Frank

Siebte Auflage ein bisschen verflixt

Zum siebten Mal wird Suhl zum Mekka des Trailrunnings. Wieder geht es auf drei Strecken über Stock und Stein. Die 742 Startplätze für Wichtel, Riesen und Helden sind längst ausgebucht, was für den guten Ruf der Laufveranstaltung, für die am 9. September der Startschuss fällt, spricht.

Von Heike Hüchtemann

SUHL. Wenn der Zahl 7, die vor dem Südthuringentrail steht, der am kommenden Samstag im Simson-Gewerbegebiet startet, etwas Verflixtes anhaftet, dann das, was der Borkenkäfer und die Unwetter angerichtet haben. „Der Borkenkäfer, der so viel Schaden anrichtet, dass der Forst kaum nachkommt, die befallenen Bäume aus dem Wald zu holen, bringt schon einiges durcheinander“, sagt Mirko Leffler, der Cheforganisator des ausrichtenden Suhler Südthuringentrail-Vereins. So gebe es derzeit viele Visiten im Wald und Absprachen mit dem Forst zu treffen, um die Trails belaufbar machen zu können. Teilweise müssten die Strecken um bestimmte Abschnitte, die so gut wie nicht passierbar sind, drumherumgelegt werden. Allerdings sei es ja bei einem Trailrunning nicht unüblich, dass über Bäume gestiegen werden müsse. Das macht schließlich den Reiz dieser Laufsportart aus, dass es auf meist unbefestigten Pfaden über Stock und Stein, durch Wald und Flur, also mit der Natur auf Tuchfühlung geht.

Und auch bei der siebten Auflage sind alle 742 Startplätze belegt und die Wartelisten

für Läufer, die hoffen, vielleicht doch noch einen Startplatz zu ergattern, lang. Der Südthuringentrail ist also mit seinen zu bewältigenden Höhenmetern und landschaftlichen Reizen wieder Anziehungspunkt erster Güte. Und das nicht nur für Läufer aus Deutschland. Mit am Start werden Franzosen sein, Kroaten, Litauer, Polen, Rumänen, Österreicher, ebenso Läufer aus Ghana und aus den USA.

Viele Hände im Einsatz

Einmal mehr sind Strecken für Helden, Riesen und Wichtel ausgeschrieben worden. Die Helden – es sind 266 an der Zahl – gehen bereits um 5 Uhr an den Start. Für sie wird es auf dem knapp 65 Kilometer langen Trail gleich am Hammerwald, der seinen Namen alle Ehre macht, richtig zur Sache gehen. Sind der Domberg, der Döllberg, der Salzberg, der Schneekopf und all die anderen herausfordernden Anstiege überwunden, werden die Läufer 2491 Höhenmeter hinter sich gebracht haben.

Für den 47,5 Kilometer langen Riesentrail gehen 188 Läufer zwei Stunden nach den Helden an den Start. Sie werden im Ziel exakt 1932 Höhenmeter gewuppt haben. Das

größte Starterfeld allerdings wird auf die Wichtel-Strecke geschickt. Das hat immerhin auch 17,4 Kilometer hinter sich zu bringen. Und 559 Höhenmeter.

Um für all die Läuferinnen und Läufer optimale Bedingungen schaffen zu können, sind die Vereinsmitglieder emsig. Egal, ob es um die Markierung der Strecken, um die Pasta-Party am Vorabend, um das Auf- und Abbauen, um das Packen der Starterbeutel, um die Bestückung der Versorgungspunkte für die Läufer geht oder um die Organisation des Rahmenprogrammes – jede Hand wird gebraucht. Und jeder Sponsor.

Verlässliche Partner

„Glücklicherweise können wir uns auf unsere Partner auch in diesem Jahr verlassen. Denn die Kosten beispielsweise für die Live-Tracker sind nicht ohne“, sagt Mirko Leffler. Tracker sind Geräte, mit denen die Läufer live verfolgt werden können. Das sorgt für einige Spannung bei anderen Laufenthusiasten, Fans und Familien. „Das ist aber auch wichtig, damit beispielsweise die Bergwacht im Falle eines Unfalls sofort die Position des Läufers hat. Oder falls sich jemand verläuft“, erklärt Mirko Leffler. Er und etliche andere

aus dem Verein, die zum Organisationsteam gehören, würden sehr gerne auch selbst mitlaufen, aber das funktioniert nicht, wenn für das Starterfeld alles reibungslos ablaufen soll. Ein kleiner Trost ist, dass es für all die Helfer im Herbst einen Riesentrail gibt, auf dem sie dann ihren Lauf über Stock und Stein nachholen können.

Im Start- und Zielbereich im Simson-Gewerbepark wird es auch wieder ein buntes Programm geben. So unter anderem mit Showprogrammen des Ziegenberger Carnival Clubs (ZCC), mit Musik der Sühler Beats um Thomas Jahn und mit einigem anderen mehr. Rennsteiglauf-Zielsprecherin Petra Kühn und der junge Brotteröder Schanzensprecher Niclas Fuchs moderieren übrigens das Geschehen wieder.

Befragt danach, ob in diesem Jahr die Zahl 7 mit einem schlechten Omen für den Trail mit Herz versehen sei, sagt Mirko Leffler: „Das hoffen wir nicht, auch wenn es deutliche Veränderungen auf den Strecken geben muss und ringsherum alles ein bisschen extrem ist.“

→ Weitere Informationen gibt es unter www.suedthuringen-trail.de